

Keynote-Vortrag – 63. IPU-Kongress – 31.10.2024

Referent: Michael Bukowski

- <http://michaelbukowski.de/>
- <https://clevere-staedte.de/projekt/verkehrswendy>

Protokoll: Fiona

- Buchvorstellung „Verkehrswendy und der böse Rolf“
 - Autor*innen: Heinrich Strößenreuther, Justus Hagel, Michael Bukowski
- Was bedeutet Verkehrswende?
- Wie sprechen wir miteinander über Mobilität?
- Welche Gruppen nutzen welche Argumente und warum?
 - Effizienz auf persönlicher vs. kollektiver Ebene
- Welche Rolle spielt das Auto in unserer Gesellschaft?
 - Privilegien, Beispiel Dienstwagenprivileg
 - Kontrolle
 - Innenstädte
 - Baumentscheid Berlin
 - Politische Themen: Entsiegelung, Hitzetote, Parkplätze
- Wer fährt Auto und warum?
 - Schon heute: Wunsch nach Veränderung in der Gesellschaft
 - Gewohnheiten – Wann nutzen wir das Auto?
 - Feminismus & Verkehrswende
 - Sicherheitsgefühl
 - Alternativlosigkeit bei der Verkehrsmittelwahl
 - Infrastruktur ändern
 - Rolle von Partizipation
 - Mediale Aufmerksamkeit
 - Kommunikation, Beispiel „autofrei“ vs. „autoarm“
- „Verkehrssprechwende“
 - Kulturkampf
 - Geht Verkehrswende ohne ideologische Kämpfe?
 - Beispiel Klimaautobahn in Berlin
 - Radschnellwege – Wer profitiert?

- Perspektiven
 - Ziel: weniger Autoverkehr
 - An Politik & Verwaltung: Veränderungen mit allen Gruppen bedarfsgerecht und rechtzeitig kommunizieren
 - Forderung: Teurere Anwohner*innenparkausweise
 - Utopie: Verkehr komplett neu erfinden
 - Beispiel „Bürgerrat light“ im Verkehrsmuseum Dresden zum Kulturkampf ums Auto
 - 11 Fragen, 100 Menschen
 - Niedrigschwelliger Austausch zwischen Konfliktparteien
 - Persönliche Lösung: Pickup-Hochbeet ;)
- Diskussion
 - Konzepte aus der Psychologie
 - Wahrgenommene Verfahrensgerechtigkeit & Akzeptanz
 - Pluralistische Ignoranz
 - Offene Fragen/Themen
 - Thema ländlicher Raum
 - Wer ist die Lobby für Verkehrswendy?
 - Welches Bild haben Politiker*innen von ihren Wähler*innen?
 - Impulse & Projekte
 - Projekt [Stadtradeln](#) / TU Dresden
 - Impuls zum Thema Partizipation: Arbeit von Mehr Demokratie e.V.
 - Beispiel Darmstadt: SPD-Bürgermeister – Mobilitätsfrieden / Candy Storm
 - Appell zum Schluss: Einbringen in kommunalpolitische Entscheidungsprozesse
 - Persönliche Betroffenheit als Argument nutzen